

Bad Berleburg im Kontext der 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung

interne/ beeinflussbare Voraussetzungen IST-Zustand	Stärken	Schwächen
	• Bildung und Betreuung (SDG 4) - Schullandschaft auf hohem Niveau (z. B. Angebot an Schulformen und Schulabschlüssen) - Zunahme der U3-Betreuungsquote - sehr geringer Anteil an Schulabgängern ohne Schulabschluss an allgemeinen Schulen - gute Übergangsraten zwischen Schule und Beruf - interkommunale Schulentwicklung und berufliche Bildung • Gesellschaftliche Teilhabe und Gender (SDG 1, 3, 8, 9, 11, 16) - geringe Mindestsicherungsquote - partizipatives und integriertes Stadtentwicklungskonzept/Leitbild 2020 - kommunaler Seniorenplan: Sicherung und Stärkung der Selbsthilfe, dezentrale Steuerung der Daseinsvorsorge in der Altenpolitik und der Hilfe und Pflege - Kulturentwicklungsplanung: Vernetzung und Kooperation, überregional und vor Ort, Kulturtourismus, kulturelle Bildung - Bad Berleburg als Wohnstandort: hohe Wohn- und Lebensqualität - Runder Tisch („Stichpunkt Integration“): gute Vernetzung und Maßnahmen • Natürliche Ressourcen und Umwelt (SDG 11, 15) - landschaftlich attraktive Region - naturräumliche Ausstattung (waldreiche Mittelgebirgsregion und Rothaargebirge, zweitgrößter Naturpark Deutschlands) - hoher Freiflächenanteil - geringer Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche in Bezug auf die Gesamtfläche Bad Berleburgs • Klima und Energie (SDG 7, 11, 13) - Teilnahme am European Energy Award - integriertes Klimaschutzkonzept des Kreises - waldreichste Region in Nordrhein-Westfalen: Beitrag zur CO₂-Reduzierung durch die Speicherung von Treibhausgasen als Biomasse • Mobilität (SDG 3, 11) - Radwanderwegenetz: Tourismus - Thema Mobilität wird im Rahmen der Möglichkeiten bearbeitet (Nahverkehrsplan)	• Demografie - Alterungsprozesse (Zunahme der älteren und Rückgang der jüngeren Bevölkerung) - Schrumpfungsprozesse (Rückgang der Bevölkerungszahl) • Bildung und Betreuung (SDG 4) - geringer Anteil an Schulabgängern mit höherem Schulabschluss an allgemeinen Schulen (Hochschul- und Fachhochschulreife) - Thema Bildung sollte konzeptionell noch tiefergehend betrachtet werden - Entwicklung und Ausbau der interkommunalen Bildungszusammenarbeit unter Berücksichtigung des laufenden Prozesses • Gesellschaftliche Teilhabe und Gender (SDG 5, 9, 10, 11, 16) - Reduzierung von Ungleichheiten wird nur indirekt behandelt (kein Gesamtkonzept/ Strategie) - flächendeckende Bereitstellung eines Breitbandanschlusses (Digitalisierung) - Freizeitaktivitäten für Kinder: Jugendgruppen, Treffpunkte etc. - bedarfsgerechte Unterkünfte im Kontext demografischer Entwicklungen: altengerechte bzw. barrierefreie Wohnungen • Natürliche Ressourcen und Umwelt (SDG 11, 15) - wenig kompakte Siedlungsstruktur (geringe Bevölkerungsdichte: 72 Einwohner pro km²): relativ hoher Anteil an Flächen für Verkehr in Bezug auf die Gebäude- und Freiflächen - hohe Flächeninanspruchnahme je Einwohner: geringe Bebauungsdichten, extensive Flächennutzung in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern • Klima und Energie (SDG 7) - Windkraftanlagen: Beeinträchtigung des Landschaftsbilds und naturnahen Tourismus • Mobilität (SDG 3, 11) - Mobilität als Kernschwäche der Region - Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz - hohe PKW-Dichte - schlechte ÖPNV-Anbindung - Fahrtzeiten des ÖPNV schwierig (für z. B. Familien, Arbeitnehmer) - Themenfeld Mobilität wird konzeptionell über das regionale Entwicklungskonzept des Kreises abgedeckt, es besteht keine Ziel- und

- Straßen- und Wegebewirtschaftungskonzept
- **Finanzen (SDG 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 16)**
 - Haushaltssicherungskonzept zur Haushaltskonsolidierung
 - geringe Mindestsicherungsquote: geringe Belastung des Haushalts durch die sozialen Sicherungssysteme
- **Arbeit und Wirtschaft (SDG 3, 8, 11)**
 - Tourismuskonzept: Entwicklung Bad Berleburgs zu einem führenden Gesundheits- und Tourismusstandort in Südwestfalen
 - Netzwerk Zukunft: Kurorte – neu profiliert“ – Gesundheitstouristisches Profil und Umsetzungsfahrplan 2030
 - Mittelzentrum mit Versorgungsfunktion für das kommunale bzw. regionale Umland
 - positive Beschäftigtenentwicklung
 - mittelständisch geprägte Unternehmensstruktur
 - niedrige Arbeitslosenquote: gute Beschäftigungslage in Bad Berleburg
- **Gesundheit und Ernährung (SDG 3)**
 - Sportstättenentwicklungskonzept: systematisches Vorgehen zur Aufrechterhaltung des Sportangebots in Bad Berleburg und dem Umland
- **Sicherheit (SDG 5, 16)**
 - hohes Sicherheitsgefühl in der Region
 - wenig Kriminalität
- **Engagement und Partizipationskultur (SDG 10, 16)**
 - besonderes bürgerschaftliches Engagement
 - gesteigerte Beteiligung der Bürger durch den Leitbildprozess
 - Bewusstseinsbildung (Kommune kann nicht alles machen)
 - starke Vereinsstruktur
 - intensive Erfahrungen bei der Beteiligung von Bürgern und weiteren Multiplikatoren
- **Übergeordnete Ergebnisse der Bestandsaufnahme**
 - Vorhandensein umfangreicher thematischer Analysen zur IST-Situation/Bestandsaufnahme (Tourismus, Demografie, Kultur, Infrastrukturatlas, Sozialraumanalyse, Familienbericht, Mobilität etc.)
 - intensive politische Unterstützung von bestehenden Konzepten
 - Konzentration bestehender Konzepte auf Aspekte der gesellschaftlichen Teilhabe (realistischer Umgang mit der Aufrechterhaltung sozialer Infrastrukturen wie Schulen etc.)

- Maßnahmenplanung explizit für Bad Berleburg (z.B. zur Verlagerung des Modal Split)
- schlechte Beschilderung des Rad- und Wanderwegenetzes
- kein funktionales Radwegenetz in der Kernstadt und zwischen den Ortschaften
- **Finanzen (SDG 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 16)**
 - eingeschränkter Handlungsspielraum durch finanzielle Lage
 - Zunahme der Schulden je Einwohner
- **Arbeit und Wirtschaft (SDG 3, 8)**
 - naturnaher Tourismus: geringe Berücksichtigung von Tageswanderungen von Urlaubsgästen in die Umgebung
- **Globale Verantwortung und Eine Welt (SDG 10)**
 - Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt wird bisher nicht thematisiert
- **Konsum, Produktion und Lebensstil (SDG 11, 12)**
 - nachhaltiger Konsum, faire Beschaffung und fairer Handel werden kaum thematisiert
- **Übergeordnete Ergebnisse der Bestandsaufnahme**
 - Bestandsanalysen münden zu selten in konkreten operativen Zieldefinitionen
 - für die große Mehrheit der Konzepte sind die Bereiche Monitoring und Evaluation nicht vorgesehen, eine Wirkungskontrolle der Maßnahmen kann nicht erfolgen
 - Mehrheit der Konzepte und Maßnahmen müssen vor dem Hintergrund der finanziellen Machbarkeit entwickelt werden
 - Berücksichtigung von Zieldefinitionen auf übergeordneten Ebenen (z. B. Land und Bund) im Sinne einer vertikalen Integration Nachhaltiger Entwicklung erfolgt nur in einzelnen Konzepten
 - Umsetzungsmechanismen liegen nicht für alle Konzepte vor (Zuständigkeiten, finanzielle Ressourcen, institutionelle Unterstützung, Umsetzungsstand)
 - Umsetzung der Konzepte schwierig, personelle Ressourcen
 - Vielzahl an Konzepten (Überblickverlust)
 - Konzepte werden in ihrer Umsetzung nicht immer konsequent verfolgt

- Auswahl an Konzepten zeigt, dass man sich bereits auf die Stärken der Region fokussiert
- Konzepte demonstrieren realistischen Umgang mit den Trends in der Region
- Konzepte weisen im Sinne einer horizontalen Integration Nachhaltiger Entwicklung mehrfach Querbezüge zwischen den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales auf
- umfangreiche Anzahl an konkreten Maßnahmen
- Kooperation bei der Erstellung von Konzepten
- hoher Stellenwert von Inklusion und Barrierefreiheit

Chancen

- **Stadtstruktur und Identität**
 - Südwestfalen als identitätsstiftende Marke
 - Erhaltung und Ausbau der dörflichen Infrastruktur: Quartiersentwicklung mit den ausgewiesenen Grund- und Nahversorgungszentren als Anker und in Bezug auf Konzentration und Kooperation
 - Dorffinnenentwicklung
 - negative Begleiterscheinungen von Großstädten können Pluspunkte für Bad Berleburg darstellen
 - attraktiver Wohnstandort als Pull-Faktor für weitere Zuwanderung
- **Demografie**
 - Integration von Flüchtlingen: Impulse für die demografische Entwicklung
- **Gesellschaftliche Teilhabe und Gender (SDG 5, 10, 11, 16)**
 - Integration von Flüchtlingen: Impulse für die demografische Entwicklung
 - Realisierung und Ausbau der Breitbandanschlüsse (Digitalisierung): zeitgemäßer Zugang zu den neuen Medien
 - Umgang mit Leerstand
- **Natürliche Ressourcen und Umwelt (SDG 15)**
 - Artenschutz: Wisentprojekt als europäisches Alleinstellungsmerkmal
 - Landschaft als bedeutender Faktor für die naturnahe Erholung und den (Gesundheits-)Tourismus
- **Klima und Energie (SDG 7, 11, 13)**
 - Ausbau der erneuerbaren Energie
- **Mobilität (SDG 3, 11)**
 - besseres ÖPNV-Angebot (z. B. Fernbus) sowie Förderung der allgemeinen Verkehrserschließung und -anbindung
 - Qualifizierung des Personennahverkehrs: neue Wege denken (z.B. Car-Sharing, Mitfahrbörsen)
 - E-Mobilität im Straßenverkehr
- **Finanzen (SDG 16)**
 - Erreichung kommunaler Handlungsfähigkeit durch die Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung (Aufgaben- und Produktkritik)
- **Arbeit und Wirtschaft (SDG 3, 8)**
 - Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Risiken

- **Stadtstruktur und Identität**
 - Siedlungsstruktur erschwert den Betrieb und Unterhalt von sozialen und technischen Infrastrukturanlagen und -einrichtungen: Schulen, Einrichtungen des Personennahverkehrs, Nahversorgung u.a.
 - Funktionsverluste und Kostensteigerung für technische und soziale Infrastrukturen durch weitere Bevölkerungsabnahme
- **Demografie**
 - negative demografische Entwicklung: Bevölkerungsvorausberechnung auf Basis des Zensus 2011 (differenzierte Betrachtung auf kleinräumiger Ebene und unter Berücksichtigung der Altersstruktur)
- **Gesellschaftliche Teilhabe und Gender (SDG 5, 9, 10, 11, 16)**
 - Herausforderung Integration
 - mangelnde Anpassung an demografische Entwicklungsprozesse und zeitgemäße Wohn- und Lebensverhältnisse
 - Leerstand in Wohngebäuden und Ladenlokalen (differenzierte Betrachtung auf kleinräumiger Ebene)
- **Klima und Energie (SDG 7, 11, 13)**
 - Ausbau der Windenergie: (Nutzungs-)konflikte zwischen Umwelt- und Naturschutz, Landschaftsbild und Ausbau der erneuerbaren Energie
- **Finanzen (SDG 16)**
 - Haushalt wirkt als limitierender Faktor massiv auf die Entwicklung von Bad Berleburg und die Dörfer
- **Arbeit und Wirtschaft (SDG 3, 8)**
 - Spezialisierung auf den Gesundheitssektor und Entwicklungen im Gesundheitswesen: erhöhte Krisenanfälligkeit
 - Fachkräftemangel (insbesondere bei Handwerk und Industrie, Gehaltsgefüge niedriger in Bad Berleburg)
- **Engagement und Partizipationskultur (SDG 10 und 16)**
 - bürgerliches Engagement darf nicht überfordert werden
 - zukünftiger Rückgang durch die demografische Entwicklung

- Verzahnung des naturnahen Tourismus und der lokalen Wirtschaft
- mittelständische Unternehmen als starke und verwurzelte Partner
- Kurzurlaube in Deutschland im Trend: Bad Berleburg als nahes Urlaubsziel
- Realisierung und Ausbau der Breitbandanschlüsse (Digitalisierung): Grundvoraussetzung zur Bindung und Gewinnung von Fachkräften
- **Konsum, Produktion und Lebensstil (SDG 11, 12)**
 - Möglichkeiten der Subsistenzwirtschaft (z. B. lokale und regionale Lebensmittelproduktion sowie Vermarktung und Verkauf vor Ort, z.B. Wochenmarkt)
- **Engagement und Partizipationskultur (SDG 10, 16)**
 - gestiegenes, ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement: Bewusstseinsbildung durch den Leitbildprozess „Meine Heimat 2020“
 - finanzielle Förderung des Ehrenamtes: Erweiterung der (Handlungs-) Spielräume
- **(Arbeits-)Strukturen**
 - Weiterführung und Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit
 - Nutzbarmachung von Angeboten der Nachbarkommunen
 - Konzentration und Kooperationen (soziale und technische Infrastrukturen, etc.)
 - Erarbeitung eines integrativen Gesamtkonzepts und Fokussierung und Priorisierung (Maßnahmen)